

OSWALD GEORG BAUER

1941 – Würzburg – 2023



Dr. Oswald Georg Bauer, der im Dezember 2023 im Alter von 82 Jahren verstarb, war eine bedeutende Persönlichkeit der Theaterwissenschaft und leidenschaftlicher Sammler. Über Jahrzehnte war er enger Vertrauter und Berater **Wolfgang Wagners**, dem Enkel des Komponisten Richard Wagner, und trug maßgeblich zur Gestaltung und Weiterentwicklung der **Bayreuther Festspiele** bei. Dr. Bauer widmete sich – auf persönlichen Wunsch Wagners – intensiv der Dokumentation und Aufarbeitung der Festspielgeschichte. Sein Hauptwerk, die 1300 Seiten umfassende *Geschichte der Bayreuther Festspiele*, gilt als Meilenstein der Wagnerforschung. Für seine Verdienste wurde er 2005 zum Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste erhoben und 2019 mit der Bayreuth-Medaille in Gold geehrt.

Seine einzigartige Sammlung, die ausschließlich Theaterszenen und Bühnenbildentwürfe (vornehmlich des 17. und 18. Jhd.) umfasst, zeigt seine tiefe Faszination für die Bühnenkunst und seine Liebe zum Theater, zur Oper und zur Kunst des flüchtigen Moments. Dr. Bauers geschultes Auge und seine umfangreichen Kenntnisse erlaubten es ihm, das Wesen der Bühnenkunst durch seltene Stiche und Entwürfe einzufangen. Viele Werke dieser außergewöhnlichen Sammlung sind in bedeutenden Museen weltweit zu finden, darunter im *Victoria and Albert Museum* in London, im *Deutschen Theatermuseum* in München sowie im *Österreichischen Theatermuseum* in Wien oder im *Metropolitan Museum of Art* in New York.

Den Beginn der Sammlung markiert ein beeindruckender Stich von **Agostino Carracci** (1557-1602) aus dem Jahr 1592, der nach einem Aquarell von Bernardo Buontalenti unter dem Titel „*Apollo und der Drache*“ das 3. Intermezzo des Theaterstückes „*La Pellegrina*“ des Dichters Girolamo Bargagli festhält. Als einer der führenden Kupferstecher seiner Zeit und Mitbegründer der Bologneser Schule, vereinte Carracci in seinen Werken die künstlerischen Ideale der Renaissance mit dem dramatischen Ausdruck des aufkommenden Barocks. Seine Fähigkeit, Szenen mit großer Tiefe und Dynamik zu gestalten, machte ihn zu einem Vorreiter für die spätere, barocke Bühnenkunst. Ebenso bereichern Arbeiten von **Melchior Küsel** (1626-1683) und **Stefano della Bella** (1610-1664) die Sammlung. Ihre filigranen Kupferstiche und detailreiche Szenendarstellungen fangen das breite Spektrum der Bühnenkunst im Barock auf eindrucksvolle Weise ein und zeigen die Vielfalt der Theaterästhetik ihrer Zeit. Beide Künstler prägten durch ihre Darstellungen das visuelle Verständnis von Theater und Oper ihrer Zeit. Wesentlichen Stellenwert in der Sammlung erhielt darüber hinaus der herausragende italienische Bühnenbildner, Architekt und Maler des Barocks **Giuseppe Galli da Bibiena** (1696-1757), der Herrn Dr. Bauer nachhaltig begeisterte. Das **Markgräfliche Opernhaus** in Bayreuth, das noch heute eines der bedeutendsten barocken Theater Europas ist und unlängst zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, gilt als sein zentrales Werk. Als Mitglied der berühmten Künstlerdynastie Bibiena, die über mehrere Generationen hinweg Architektur und Bühnenbild prägte, wurde Giuseppe vor allem für seine Fähigkeit berühmt, mittels Schrägperspektiven illusionistische Räume zu erschaffen, die dem Betrachter das Gefühl gaben, in eine endlose architektonische Weite einzutauchen. Seine hochbarocken Bühnenbilder waren nicht nur dekorative Kulissen, sondern schufen eine eigene Realität, in der die Zuschauer sich verloren fühlen konnten.

In ähnlicher Weise lädt die **Sammlung Dr. Bauers** ein, in die Welt des barocken Theaters einzutauchen und einen Einblick in die eindrucksvolle Entwicklung des Bühnenbaus zwischen Renaissance und Moderne zu erlangen.

Konstantin Winterberg